Berichte aus den Bundesländern

Niederösterreich

NÖ Teichwirteverband vertritt heimischen Karpfen bei Familien Food Festival in Litschau

Klimafitte Ernährung, regionale Kulinarik und Landwirtschaft standen am 23. November 2024 im Mittelpunkt des Familien Food Festivals. Stattgefunden hat dieses interaktive Angebot für Groß und Klein als Mischung von Informationsweitergabe gepaart mit Produktverkostung im Theater- und Feriendorf Königsleitn in Litschau. Die Organisation des Familien Food Festivals erfolgte durch die KLAR! Waldviertel Nord und die Gesunde Gemeinde Litschau. Für die Besucher bot sich dabei die einmalige Gelegenheit, gemeinsam zu genießen, Neues zu entdecken und bewusst auf Ernährung und Nachhaltigkeit zu achten. Der NÖ Teichwirteverband zeigte mittels Infostand unter dem Slogan »Karpfen auch mal anders« die vielfältigen Möglichkeiten der Zubereitung des heimischen Karpfens. Dabei konnte der Karpfen als »Kulinarik-Highlight« nicht nur mit den Aspekten der Nachhaltigkeit und Biodiversität in der Produktion punkten, sondern auch mit den geschmacklichen Vorzügen. Besonders interessant ist immer wieder auch die gesamtheitliche Verwertung – from nose to tail. Konkret konnte vor Ort Karpfenkaviar, Karpfennockerl und Karpfenaufstrich verkostet werden. Betreut wurde der aus dem Lastenrad »Karpfenküche« bestehende interaktive Infostand von der ausgebildeten Teichrangerin Birgit Hofbauer. Mit NÖ Karpfenprinzessin Michaela I. war auch königlicher Besuch vor Ort vertreten.

Die Wissensvermittlung erfolgte im Rahmen des geförderten Projektes ACFA »Austria Communicates Fisheries and Aquaculture«.

Ing. DI DI Leo Kirchmaier
NÖ Teichwirteverband

NÖ Karpfenprinzessin Michaela I. und Teichrangerin Birgit Hofbauer erklären Fakten rund um die Karpfenteichwirtschaft.
© Daniela Zimmermann / NÖ Teichwirteverband

Das Lastenrad »Karpfenküche« diente als mobiler Infostand zur Verkostung.
© Daniela Zimmermann / NÖ Teichwirteverband

Mit dabei – Vertreterinnen und Vertreter der Gesunden Gemeinde Litschau sowie der KLAR! Waldviertel Nord, u. a. Bgm. Rainer Hirschmann, Vizebürgermeister Johann Heißenberger, KLAR!-Managerin Karina Zimmermann.
© Daniela Zimmermann / NÖ Teichwirteverband

Oberösterreich

Österreichischer Seenfischertag 2024 und Jahreshauptversammlung am Wolfgangsee

Am 29. Oktober 2024 versammelten sich Mitglieder und Interessierte der österreichischen Berufsfischerei im Gasthaus Gamsjaga am malerischen Wolfgangsee für den Österreichischen Seenfischertag und die Jahreshauptversammlung des Vereins der Österreichischen Seenfischer. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch und die Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen. Darüber hinaus setzte sie wichtige Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung der Berufsfischerei. Organisiert wurde der Fachteil vom Bildungsträger Ländliches Fortbildungsinstitut Niederösterreich in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern und dem Branchenverein.

Grußworte und Impulse zur Bedeutung der Seenfischerei

Nach der offiziellen Eröffnung und Begrüßung durch den Vereinsobmann Nikolaus Höplinger und Moderatorin DI Melanie Haslauer überbrachte Ehrengast, Nationalratsabgeordnete Bettina Zopf Grußworte von OÖ-Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger. Bettina Zopf betonte die wichtige Rolle der heimischen Seenfischerei – sowohl für die Versorgung mit gesunden, regionalen Lebensmitteln als auch für den lokalen Tourismus. Als Vertreter des Landesfischereiverbands Salzburg nahm Dr. Albert Jagsch an der Veranstaltung teil, der mit seiner langjährigen Expertise wertvolle Impulse für die Diskussionen gab.

Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Seen und Fischbestände

Mag. Dr. Martin Luger, Leiter der Abteilung Seenkunde beim Bundesamt für Wasserwirtschaft (BAW) in Scharfling, stellte in seinem Vortrag die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf den Wärmehaushalt und die Durchmischungsverhältnisse der Seen vor: Frühere Erwärmung im Frühling, höhere Wassertemperaturen im Sommer und spätere Abkühlung im Herbst verlängern die stabile Sommerschichtung, reduzieren die Bildung von Eisdecken und die Tiefendurchmischung. Langzeitdaten des BAW zeigen, dass die durchschnittliche Oberflächentemperatur seit den 1970er Jahren um etwa 2 °C gestiegen ist und die Dauer der Schichtung in den heimischen Seen um mehrere Wochen zugenommen hat, was in den letzten 15 Jahren zu einer deutlichen Verschlechterung der Sauerstoffsituation im Tiefenwasser führte. Besonders in Seen mittlerer Tiefe wirkt sich dies auf den Lebensraum von Fischen wie der Renke aus, die in den wärmenden Oberflächenbereichen nicht mehr überleben kann und durch Sauerstoffmangel in der Tiefe zunehmend räumlich eingeschränkt wird.

Berufsfischerei an den Salzkammergut Seen

Im Anschluss gaben Berufsfischer der verschiedenen Seengebiete einen Bericht zur aktuellen Lage. Fischereimeister Nikolaus Höplinger vom Wolfgangsee berichtete über die Situation an den Salzkammergutseen. Höplinger hob hervor, dass heimischer Wildfang ein gefragtes Lebensmittel ist. Die Rahmenbedingungen müssten vor allem auch im Hinblick auf den Nachwuchs attraktiv bleiben. Eine wichtige Grundlage für die Bewirtschaftung der Seen stellen die Datenerhebungen der Fischbestände dar. Am Wolfgangsee verzeichnet der Fischbestand aktuell einen Anstieg.

Berufsfischerei am Bodensee

Franz Blum von Fränzle's Fischerei berichtete über die angespannte Situation am Bodensee, die durch zahlreiche Faktoren beeinflusst wird. Mit Jänner 2024 ist erstmals ein dreijähriges Fangverbot für Felchen in Kraft getreten, da die Bestände insbesondere aufgrund einer Nährstoffreduktion (Rückgang des Planktons, u.a. infolge der Abwasserklärung), der Verbreitung der Quaggamuschel und des Stichlings sowie durch Kormorane stark zurückgegangen sind. Während früher jährlich bis zu 200 Tonnen Fel-

Gruppenfoto mit Ehrengästen, Vereinsmitgliedern, dem Vortragsteam sowie einigen teilnehmenden Personen des Österreichischen Seenfischertags 2024 am Wolfgangsee. © Daniela Zimmermann

chen gefangen wurden, waren es zuletzt nur noch 20 Tonnen. Felchen-spezifische Fanggeräte wurden aus dem Verkehr gezogen und neue Netztypen für den Fang von anderen, bisher wenig genutzten und wirtschaftlich unattraktiveren Arten (Rotaugen, Brachsen, Hechte, Welse etc.) zugelassen. Kontrollierte Laichfischfänge und ein Besatzmanagement sollen die Felchenpopulation nun wiederaufbauen. Bei einer Bestandsaufnahme in 2024 wurden überraschenderweise kaum noch Stichlinge vorgefunden, deren massenhafte Präsenz zuvor das Seeökosystem belastete. Ihr Rückgang könnte die Erholung der Felchenbestände positiv beeinflussen.

Berufsfischerei an den Kärntner Seen

Den Situationsbericht zu den Kärntner Seen lieferten Bundesobmann DI Markus Payr auf Basis persönlicher Gespräche mit Kärntner Berufsfischern und Alexander Moser vom Millstätter See. Die klassische Netzfischerei findet an drei Kärntner Seen statt. In Summe dürften jährlich von den Berufsfischerinnen und -fischern zwischen 10 bis 25 Tonnen Fisch, überwiegend Renken, entnommen werden. Am Weißensee gibt es einen Berufsfischer. Der Renkenbestand ist hier derzeit noch übermäßig gut. Die angelfischereilichen Bedingungen sind sehr gut. Am Millstätter See ist die Berufsfischerei in Lehen organisiert. Neben den Österreichischen Bundesforsten gibt es sieben weitere Lehen. Der Fischbestand hat ein gutes Naturaufkommen. Es werden keine Besatzmaßnahmen durchgeführt. Am Wörthersee sind aktuell acht Berufsfischer tätig. Es gibt keinen gemeinsamen Besatz und eine Vielzahl unterschiedlicher Interessen am See. Die Berufsfischer vom Wörthersee berichteten, dass die Kormorane hier ein relevantes Problem für den Fischbestand darstellen. Die Kormorane treten in durchaus nennenswerter Anzahl auf, jedoch wurde ihr negativer Einfluss auf die Berufsfischerei am Wörthersee oder auch Millstätter See – im Gegensatz zum Bodensee – bisher noch nicht quantitativ erfasst.

Öffentlichkeitsarbeit und Workshop zur zukünftigen Ausrichtung

Nach einer gemeinsamen Mittagspause, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit zum Austausch nutzten, setzte DI Bernadette Laister von der Abteilung Agrarkommunikation der Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ) das Programm mit einem Vortrag über die Grundlagen einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit fort. Der Fokus lag darauf, wie die Berufsfischerei an den Seen durch strategische Kommunikation ihre Anliegen und Werte besser in Richtung Konsumentinnen und Konsumenten vermitteln kann. Anschlie-

ßend gab es einen Workshop zu dem Thema, durchgeführt von DI Bernadette Laister und DI (FH) Daniela Zimmermann, ebenfalls von der LK NÖ. Daniela Zimmermann setzt das neue EMFAF-geförderte Öffentlichkeitsarbeitsprojekt des Dachverbandes um. Die Ergebnisse diverser Workshops werden in ein Kommunikationskonzept münden, das in weiterer Folge umgesetzt wird. Der Workshop lieferte wertvolle Impulse und Ideen, wie die österreichische Seenfischerei ihre Sichtbarkeit erhöhen und ihre Botschaften effektiv kommunizieren kann. Die lebhafte Diskussion wurde zudem durch Patrick De-Bettin vom Wolfgangsee Tourismus bereichert, der Ideen aus der Perspektive des Tourismus einbrachte, denn es wird auch der Schulterschluss mit relevanten Multiplikatoren gesucht.

Jahreshauptversammlung und Vereinsangelegenheiten

Nach dem fachlichen Teil wurde die Jahreshauptversammlung des Vereins Österreichischer Seenfischer fortgesetzt. Der Tätigkeitsbericht hob die wichtigsten Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr hervor. Der Österreichische Seenfischertag 2024 und die anschließende Jahreshauptversammlung boten eine ideale Gelegenheit für den fachlichen Austausch. Die diskutierten Themen spiegelten die komplexen Aufgaben der österreichischen Seenfischerei in den verschiedenen Regionen wider. Alles in allem ein sehr gelungener Fachtag.

DI Melanie Haslauer
Landwirtschafskammer Niederösterreich

Der Seenfischertag 2024 und der Workshop für das Öffentlichkeitsarbeitsprojekt (ACFA-Projekt) wurden finanziert:

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
EMFAF AUSTRIA

HOLZINGER FISCH®
AT 40457 EG
HOLZINGER
Fischverarbeitungs GmbH
Täglich frische, feinste Süßwasserfischprodukte für Großhandel, Wiederverkäufer und Abholkunden
A-4623 Gunskirchen
Luckenberg 2
Tel. +43(0)72 46/63 86
office@holzingerfisch.at
www.holzingerfisch.at

Waxdick, Sterlet, Original Hausen, Sibirische Störe, Albino Sterlet, Sternhausen, Kurznasenstöre, Glattdick
www.rhoenforelle.de
SEIT 1882
RHÖNFORELLE
FISCHEREIHÖFE GROSS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichte aus den Bundesländern 7-10